

© Bruno Klomfar

Volksschule Unterdorf

Gaißauer Straße 10
6973 Höchst, Österreich

ARCHITEKTUR
Dietrich Untertrifaller

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Höchst

TRAGWERKSPLANUNG
merz kley partner

öRTLICHE BAUAUFSICHT
gbd ZT GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Heinrich Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
11. August 2019

Das pädagogische Konzept hinter dem Begriff der „Clusterschule“ steht für Unterricht in Kleingruppen, flexibel nutzbare Räume und abwechslungsreiche Freiflächen, möglichst mit Außenbezug. Charakteristisch ist die Auflösung des starren Raumprogramms: keine Klassenzimmer entlang von Erschließungsgängen, sondern offene Grundrisse, die unterschiedliche Lehr- und Lernformen ermöglichen. Eine kompromisslose architektonische Umsetzung dieses modernen Schulbaukonzepts zeigt die Volksschule Unterdorf in der Vorarlberger Gemeinde Höchst.

In einem schlichten, langgestreckten, ebenerdigen Holzbau sind auf der Ostseite vier idente Cluster untergebracht, auf der Westseite liegen die Verwaltung und die Sonderklassen. Eine großzügige Aula verbindet diesen Bereich mit der Turnhalle. Die Cluster gruppieren je zwei Stammklassen, einen offenen Gruppen- und einen Ruheraum sowie Toiletten und Garderoben um einen zentralen Aufenthaltsbereich. Jeder Aufenthaltsraum wird von einem überhohen Pyramidenstumpf überkuppelt, durch dessen Oberlichten Tageslicht hereinströmt. Ein direkter Ausgang in einen eigenen Garten und Freiklassenbereich bezieht den Außenraum mit ein und ermöglicht kurze Verkehrswege. Großflächige Verglasungen sorgen für die nötige Transparenz, auch wenn die Kinder z. B. in Kleingruppen in unterschiedlichen Räumen lernen oder spielen. Diese Sichtachsen sind auch eine ständige Einladung, den Raum in der Mitte zu nutzen und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Clusters.

Die gesamte Schule ist als reiner Holzbau ausgeführt. Die Oberflächen aus mehrschichtigen, verleimten Massivholzplatten sind nicht verkleidet, die Holzkonstruktion bleibt in allen Räumen sichtbar. Schülerinnen und Schüler profitieren vom besseren Lernklima und einer angenehmen, warmen Atmosphäre im Haus, die auch Heizkosten spart. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Volksschule Unterdorf

DATENBLATT

Architektur: Dietrich Untertrifaller (Helmut Dietrich, Much Untertrifaller, Dominik Philipp, Patrick Stremler)
Mitarbeit Architektur: Peter Nußbaumer, Katharina Reiner
Bauherrschaft: Gemeinde Höchst
Mitarbeit Bauherrschaft: Alfons Rädler
Tragwerksplanung: merz kley partner (Konrad Merz, Gordian Kley)
Landschaftsarchitektur: Heinrich Landschaftsarchitektur
örtliche Bauaufsicht: gbd ZT GmbH (Rigobert Diem, Eugen Schuler, Heinz Pfefferkorn, Sigurd Flora, Markus Beck)
Haustechnik / Elektro: Andreas Hecht
Fotografie: Bruno Klomfar

Statik Beton: Gehrer, Höchst
Bauphysik: Weithas, Lauterach
Haustechnik: e-plus, Egg
Bauökologie: Spektrum, Dornbirn
Entwässerung: Rudhardt+Gasser, Bregenz

Maßnahme: Neubau
Funktion: Bildung

Wettbewerb: 06/2013
Planung: 06/2014
Ausführung: 08/2015 - 02/2017

Grundstücksfläche: 13.057 m²
Bruttogeschossfläche: 3.925 m²
Nutzfläche: 2.530 m²
Bebaute Fläche: 3.445 m²
Umbauter Raum: 18.470 m³

NACHHALTIGKEIT

Der gesamte Schulbau wurde energetisch und haustechnisch optimiert. Dank der mechanischen, kontrollierten Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung werden eine niedrige CO^2-Belastung während des Unterrichts und der Niedrigenergie-Standard


© Bruno Klomfar


© Bruno Klomfar


© Bruno Klomfar

erreicht. Der Heizenergiebedarf liegt bei 16 kWh/m²a.
Weitere Merkmale: hochwärmegedämmte Bauteile, passivhaustaugliche Fenster mit Dreifach-Isolierverglasung, Niedrigtemperatur-Beheizung über Fußboden, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Luftmengensteuerung per CO^2-Fühler, Free Cooling über Grundwassersonde, Nachtlüftung zur Abkühlung im Sommer. Das Materialisierungskonzept basiert auf den Grundprinzipien Nachhaltigkeit und ökologische Optimierung. Die „graue“ Energie konnte durch den nachwachsenden, regionalen Baustoff Holz drastisch reduziert werden. Beim „Kommunalen Gebäudeausweis“ des Landes Vorarlberg hat die Schule in Unterdorf mit 940 Punkten einen der bisher höchsten Werte für einen Neubau erhalten.

Heizwärmebedarf: 16 (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 163 (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,3 (Energieausweis)
Energiesysteme: Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe
Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau
Zertifizierungen: klima:aktiv

AUSFüHRENDE FIRMEN:
Heizung Sanitär: Kienreich GmbH, Lauterach
Lüftung: Kranz Luft-Klima-Technik GmbH, Weiler
Elektro: Aschaber GmbH & Co KG, Kitzbühel
Sportböden: Swietelsky BaugesmbH Sportstättenbau

PUBLIKATIONEN
Detail, Baunetz, Vorarlberger Nachrichten, The Plan

AUSZEICHNUNGEN
The Plan Award
In nextroom dokumentiert:
8. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2020, Preisträger
Vorarlberger Holzbaupreis 2019, Anerkennung



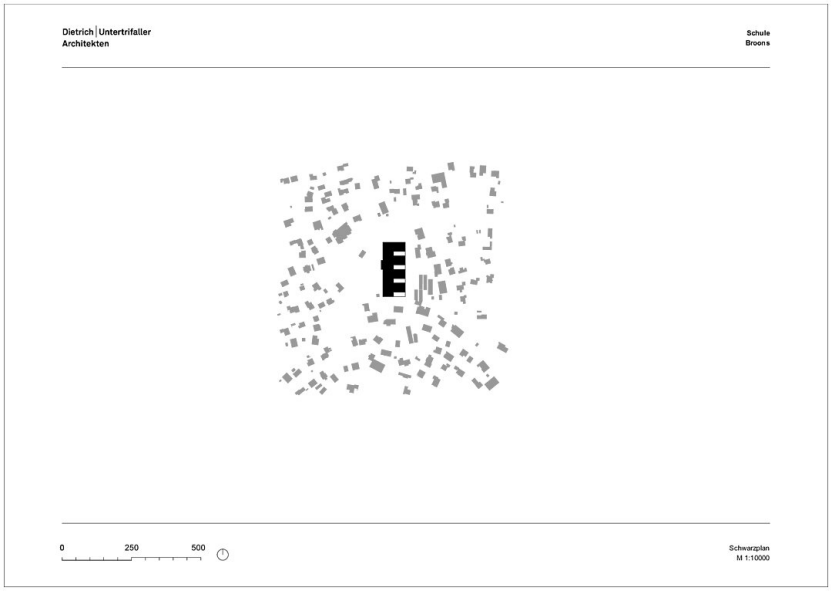
© Bruno Klomfar

Volksschule Unterdorf

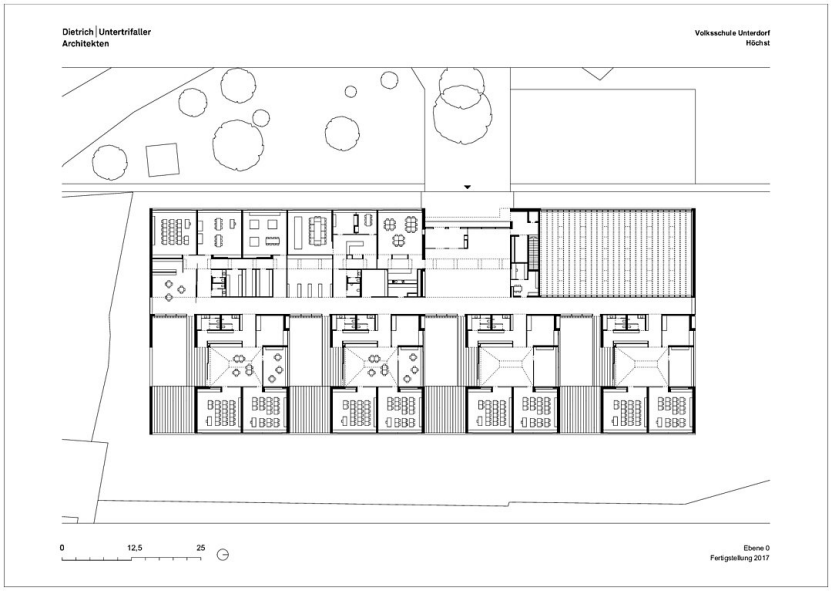
WEITERE TEXTE

Jurybewertung Vorarlberger Holzbaupreis 2019, vai, 06.07.2019

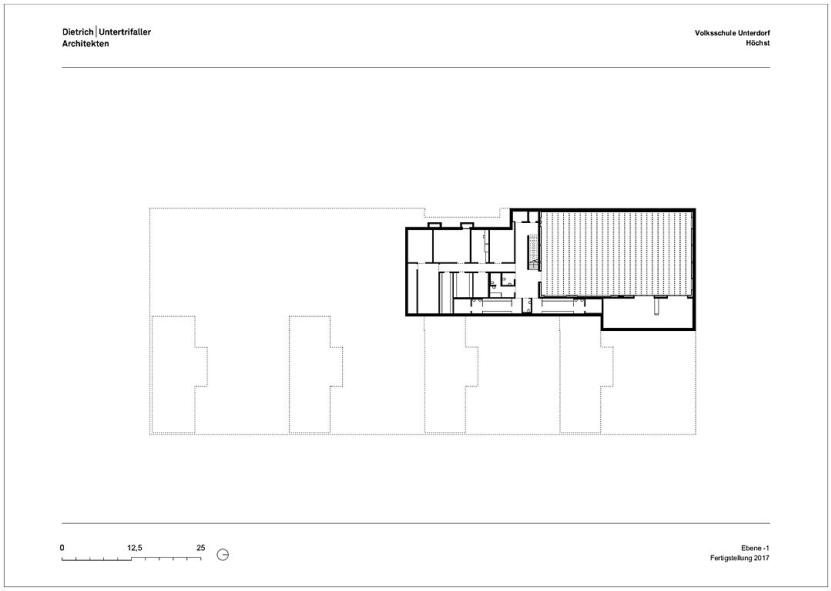
Volksschule Unterdorf



Lageplan

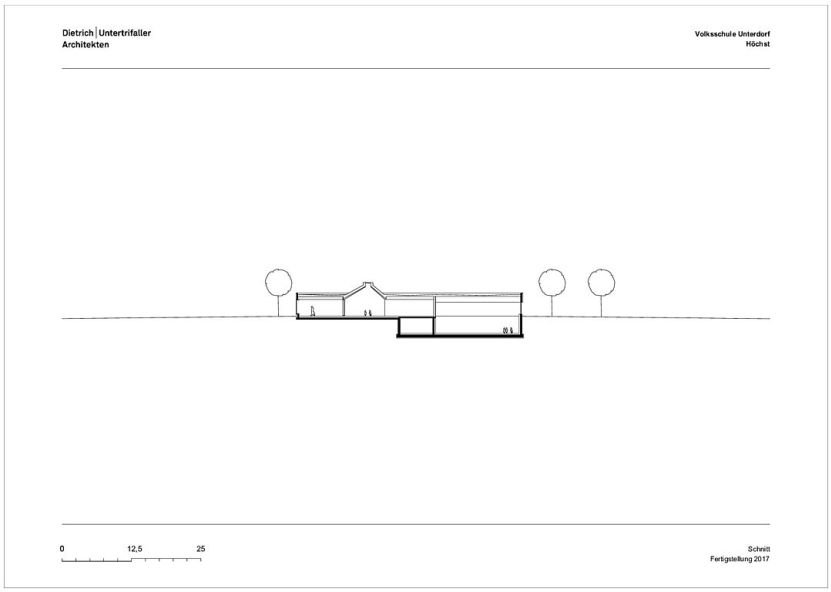


Grundriss EG

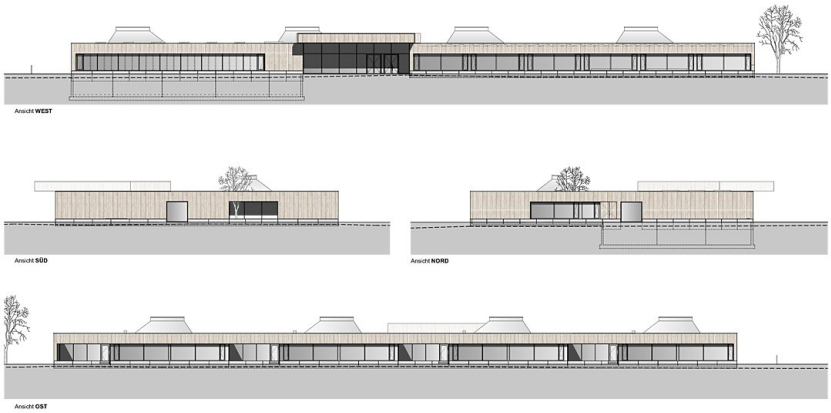


Grundriss OG

Volksschule Unterdorf



Schnitt



Ansichten